

13. 07. 2021

»Jenseits aller Platitüden ist Selbstbetrug immer noch die schwierigste Art des Betrugs. Die Tricks, die bei anderen funktionieren, taugen nichts in diesen gut ausgeleuchteten Hinterhöfen, in denen man sich heimlich mit sich selbst trifft: Hier genügt kein gewinnendes Lächeln, keine sauber angefertigte Liste guter Absichten. Die eigenen gezinkten Karten mag man noch so angeberisch mischen, es ist doch vergeblich – eine Nettigkeit erfolgte aus den falschen Gründen, der augenscheinliche Triumph beruhte auf keiner Anstrengung, zur scheinbar heroischen Handlung trieb einen bloß die Scham. Die trostlose Tatsache ist, daß Selbstachtung nichts mit dem Lob anderer zu tun hat, die schließlich leicht genug zu täuschen sind, sie hat nichts mit dem eigenen Ruf zu tun, den, wie Rhett Butler zu Scarlett O’Hara sagte, couragierte Menschen gar nicht brauchen.«

[ Joan Didion: Wir erzählen uns Geschichten, um zu leben — Aus dem Amerikanischen übersetzt von Antje Rávic Strubel — Berlin: Claassen Verlag / Ullstein, 2008 — Seite 114 / Selbstachtung ]

Diese Sätze von Joan Didion stammen aus dem Jahr 1961. Während der seitdem vergangenen 60 Jahre hat sich das ins genaue Gegenteil verkehrt. Selbstbetrug ist inzwischen nicht nur die einfachste sondern auch die verbreitetste Lebensweise (*way of life*). Die sich selbst betrügen, haben kein Bewußtsein mehr davon, daß sie genau das tun, weil sie zwischen Selbst und Betrug nicht mehr unterscheiden können. Genauswenig wie sie noch zwischen Lüge und Wahrheit, zwischen Täuschung und Offenheit unterscheiden können. Sie glauben ihren eigenen Lügen; sie werden eins mit ihren Täuschungen; sie idolisieren ihr Spiegelbild, das sie selbst gefälscht haben. Es gibt keine Distanz mehr zum eigenen Selbst, somit auch kein Bewußtsein mehr von sich selbst.

Warum das so kam? Selbstbetrug ist das Fundament der digitalen Kommunikationstechnologie. Digital heißt: Reales und Virtuelles sind nicht mehr voneinander zu unterscheiden. Folglich sind auch Selbstbild und Phantombild nicht mehr unterscheidbar. Der Selbstbetrug ist die notwendige Konsequenz, denn nur so ist das gefälschte Leben auszuhalten. Der Preis, den man an dem Tag dafür bezahlen muß, an dem das auffliegt – und möglicherweise ist dieser Tag bereits im Anrollen – wird so hoch sein, daß niemand den mehr zahlen kann. Es wird Bankrotterklärungen hageln. Wie sonst nur nach verlorenen Großkriegen. Aber nicht mal mehr das wird noch vergleichbar sein.

∞ ∞ ∞

Lesen / Hören / Schauen

John Fahey: Blaugrasmusik / Erzählungen aus den Vorstädten (Suhrkamp Verlag, 2005).

Rhiannon Giddens: Freedom Highway (Nonesuch Records Inc. / Warner Music Group, 2017).

ZDF — Kai Wessel: Zwischen Tod und Leben / Spreewaldkrimi (ATF - Aspekt Telefilm, 2017).